

Die Arbeit mit Parteaufträgen ist auf eine durchgängige Qualität gerichtet

Die Leistungsfähigkeit der Werkzeugmaschinenindustrie der DDR unter Beweis zu stellen heißt, Spitzenzeugnisse für die metallverarbeitende Industrie unserer Republik und den Export zu entwickeln und zu fertigen, die sowohl mit ihren Gebrauchswerten als auch ihren Qualitätsparametern den Weltstand bestimmen bzw. mitbestimmen.

Von dieser grundsätzlichen Orientierung des XI. Parteitages läßt sich unsere Parteiorganisation im VEB Werkzeugmaschinenfabrik UNION Gera in der politischen Führungstätigkeit leiten. Entsprechende Aufgaben enthalten die Kampfprogramme der Parteiorganisation und der Abteilungsparteiorganisationen. Bei ihrer Umsetzung hat sich die gezielte Arbeit mit Parteaufträgen bewährt. Eine solche Aufgabe ist zum Beispiel die Sicherung der durchgängigen Qualitätsarbeit im Betrieb.

Es geht um die fehlerfreie Arbeit

Im Kampfprogramm unserer Parteiorganisation heißt es: „Höchste Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit ist an jedem Arbeitsplatz zu gewährleisten. Das erfordert, in allen Kollektiven den Kampf um die Null-Fehler-Produktion und eine abstrichlose Erfüllung des Qualitätssicherungsprogramms sowie einen reklamationfreien Export zu führen.“

Dazu wurden, abgeleitet von den Kampfprogrammen, Parteaufträge erteilt. So erhielt zum Beispiel Genosse Hans Schorch, Bereichsleiter in der Kleinmechanischen Fertigung, den Parteauftrag, in seinem Bereich den Kampf um die Null-Fehler-Produktion aufzunehmen.

Wie setzt der Genosse seinen Parteauftrag um? Als erstes erarbeitete Genosse Schorch mit den Genossen seiner APO und allen Leitern einen gemeinsamen Standpunkt zur Null-Fehler-Produktion. Dieser besagt: Fehlerfreie Arbeit an jedem Arbeitsplatz ist machbar, und jedes qualitätsgerechte Teil mehr ist ein Beitrag zum Qualitätssicherungsprogramm und zum reklamationfreien Export, dient der Planerfüllung und dem Ansehen der Republik. Mit der Herausarbeitung der ökonomischen Strategie durch unsere Partei wurde die Qualität als einer der wichtigsten Intensivierungsfaktoren charakterisiert. Deshalb müssen wir dem Kampf um die fehlerfreie Arbeit in engem Zusammenhang mit der Erhöhung der Effektivität der Produktion in der Führungstätigkeit unserer APO besondere Bedeutung beimessen.

Diesen Standpunkt trugen die Genossen ins Arbeitskollektiv. Sie diskutierten mit ihren Kollegen, daß es jedem zum Vorteil gereicht, wenn die anvisierten Leistungsziele in bester Qualität mit dem geringsten Energie- und Materialverbrauch erreicht werden und jeder dabei seine Verantwortung für die qualitätsgerechte Arbeit bewußt wahrnimmt. Unterstützt von den Genossen seiner APO, verständigte sich Genosse Schorch mit allen staatlichen Leitern seines Bereiches auch darüber, daß die Null-Fehler-Produktion eine gute Qualität der Leitungstätigkeit voraussetzt. Kritisch schätzten sie dabei ein, wie wirksam politische Standpunkte vertreten werden, wie es um fachliches Können, um die Qualifizierung und Weiterbildung, um die materiell-technischen Voraussetzungen für eine hohe Quali-

Leserbriefe

völkerung mit Gesteinsbaustoffen immer mehr Bedeutung. Unter Parteikontrolle stellten wir die Maßnahme „Fertigstellung und Rekonstruktion des Werkes T im Betriebsteil Loitsch sowie die Sicherung der Aufnahme des Dauerbetriebes ab 1. April 1987. Mit ihrer termingerechten Realisierung konnte der im Plan 1987 aufgenommene Zuwachs von 40 000 Tonnen Splitt für die Bauindustrie und das Verkehrswesen abgesichert werden. Durch verantwortungsvolle Wartung, Pflege, Instandsetzung und Instandhaltung alter Tagebaue-

räte konnte nicht nur die Erhaltung ihrer Einsatzfähigkeit, sondern auch eine Erhöhung der Laufzeit der produktiven Fonds um 1,5 Prozent erreicht werden. Die im Kampfprogramm enthaltenen Aufgaben zum betrieblichen Rationalisierungsmittelbau, zur Erhöhung der Effektivität der Produktion und zur Verbesserung der Arbeits-, und Lebensbedingungen der Werktätigen konnten im 1. Halbjahr ebenfalls erfüllt werden. Mit der Verwirklichung der im Rationalisierungsmittelbau durchgeführten Maßnahme „Modernisierung Vorebrecheran-

lage Werk IT entfielen teilweise erhebliche Arbeiterschwernisse für das Bedienungspersonal. So wurde eine sichtbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht. Gezielt wurde der Rationalisierungsmittelbau für die Regenerierung und Ersatzteilbeschaffung genutzt. Dadurch konnten Engpässe überwunden werden, was wiederum der Kontinuität der Produktion dient. Die für das gesamte Bauwesen gestellten Aufgaben zur entscheidenden Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis bestimmen auch die Maß-